

Produkterläuterung

Mit Ferrozin, einem Ferrocyanokalium, auch Kaliumhexacyanoferrat-(II), gelbes Blutlaugensalz oder Klärsalz genannt, wird die Blauschönung im Wein durchgeführt. Die erhöhten Schwermetallgehalte werden durch Ferrozin auf unbedenkliche Mengen reduziert. Ferrozin ist in kristalliner Form oder für kleinere Dosagen in Tablettenform erhältlich. Zulässig nach den derzeit gültigen Gesetzen und Verordnungen. Fachlaborgeprüft auf Reinheit und Qualität.

Behandlungsziel

Ausfällung von Schwermetallen, insbesondere Eisen sowie Kupfer, Zink, Mangan usw.

Produkt und Wirkung

Erhöhte Metallgehalte können die Ursache für Trübungen, Bittergeschmack sowie verstärkte Oxydationsbereitschaft beim Wein sein. Die Metallaufnahmequellen - außer dem natürlichen, von der Rebenwurzel aufgenommenen Eisen (ca. 2-5 mg/L) - sind sämtliche mit den Trauben, der Maische, dem Most oder dem Wein in Verbindung kommenden Gerätschaften, Verarbeitungsaggregaten, Leitungen, Armaturen, Pumpen, Lagerbehälter usw. Vor allem durch die Fruchtsäuren werden metallische Komponenten herausgelöst. Die Folgen einer stärkeren Metallaufnahme, insbesondere von Eisen, sind hartnäckige Trübungen, die meist in Verbindung mit Eiweiß, Gerbstoff (schwarzer Bruch) und Phosphaten (weißer oder grauer Bruch) in Verbindung stehen. Außerdem kann es bei höheren Metallwerten zu negativen Geschmacksbeeinflussungen kommen. Der Wein altert schneller, da die katalytische Wirkung der Metalle verstärkte Oxydationen hervorruft. Erhöhte Metallgehalte können zudem zu Gärbehinderungen führen, weshalb insbesondere bei der Sektbereitung großer Wert auf den richtigen Ferrozin-Bedarf gelegt werden muss. Auch die Wirkung von Ascorbinsäure geht durch einen hohen Metallanteil im Wein verloren. Ferrozin bewirkt zudem eine wesentlich stärkere Klärwirkung (Klärsalz) und eine bessere Filtrierfähigkeit.

Dosage und Anwendung

Je nach betrieblicher Situation erfolgt die Blauschönung beim Jungwein vor dem zweiten Abstich oder im fertigen Wein, etwa vor der Flaschenfüllung. Die Dosage liegt in der Regel zwischen 1-5 g Ferrozin je hL Wein und bei 15-20 °C. Nur in Ausnahmefällen werden höhere Zugabemengen angewendet.

Die benötigten Ferrozin-Mengen werden in Vorversuchen weinchemisch in einem Fachlabor ermittelt. Laut EU-Verordnung müssen der Vorversuch, die Behandlung und die Nachkontrolle von einem dafür ausgebildeten Oenologen erfolgen bzw. überwacht werden. Bereits bei der Probeentnahme muss sorgfältig auf eine wirkliche Durchschnittsprobe aus der Faß-/Tankmitte, am besten nach vorherigem Rühren, geachtet werden. Eine Probeentnahme aus Armaturen darf erst nach einem Vorlauf von ca. 10 L erfolgen. Das erforderliche Ferrozin wird in der etwa 5 bis 10fachen Menge warmen Wassers gelöst und bei laufendem Rührwerk dem Wein sofort zugesetzt. Stellenweise Überkonzentrationen sind dabei unbedingt zu vermeiden. Nach der Zugabe färbt sich der Trub blau (sog. „Berliner Blau“). Dieser Blautrub haftet hartnäckig an rauen Oberflächen, weshalb die Schönung unbedingt in glattwandigen Behältern durchgeführt werden muss. Je nach Klärgrad soll der Blautrub nach ca. 8, spätestens jedoch nach 14 Tagen abgetrennt werden. Eine Nachkontrolle im Fachlabor ist unbedingt durchzuführen. Zur Sicherheit ist an die Ferrozin-Behandlung eine Gelatine/-Kieselol-Schönung, z. B. mit 50 mL/hL ErbiGel® Liquid und 100 mL/hL Blankasit® anzuschließen. Bei Weinen, die aufgrund niedriger Temperaturen, hohem pH-Wert und hohen Extrakten Klärverzögerungen erwarten lassen, muss IsingClair-Hausenpaste als zusätzliche Klärschönung integriert werden. Zwei bis drei Stunden nach erfolgter Blauschönung werden 50 mL/hL Blankasit® und 100 mL/hL IsingClair-Hausenpaste zudosiert. Mit dieser Schönung werden auch steckengebliebene Blauschönungen zur Ausfällung gebracht. Wird Ferrozin gleichzeitig mit anderen Schönungsmitteln eingesetzt, so erfolgt eine Bentonit-Schönung grundsätzlich vorher und eine Klärschönung mit Kieselol und Gelatine bzw. IsingClair-Hausenpaste immer nachher. Bei der Trubentsorgung sind die jeweils gültigen rechtlichen Bestimmungen zu beachten.

Lagerung

Trocken und lichtgeschützt lagern. Gut verschlossen aufbewahren. Ferrozin darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.